

Mühle soll ab Juni wieder zugänglich sein.

Vorstand des Heimatvereins will am 19. Mai Entscheidung über Öffnung und Führungen fällen

von Mark Bode

Wettmar. Noch immer befindet sich die Bockwindmühle in Wettmar im Winterschlaf. Der Vorstand des Heimatvereins für das Kirchspiel Engensen, Thönse und Wettmar kommt am 19. Mai wieder zu einer Vorstandssitzung zusammen. „Dann werden wir darüber sprechen, wann wir aufsegeln können“, sagt der Vorsitzende Achim Ristenpart. Damit meint er das Anbringen der Segel an die vier Flügel. „Wir gehen davon aus, dass im Juni wieder Normalität bei uns einkehrt“, ergänzt er. Soll heißen: Ab dann soll die Mühle an jedem zweiten Sonntag im Monat für Besucher zugänglich sein.



Die Abstandsregel ist in der Bockwindmühle Wettmar gut einzuhalten: Der Vorstand des Heimatvereins rechnet nicht mit einem Besucheransturm.

Kein großer finanzieller Schaden

Eigentlich war für Pfingsten ein dreitägiges Fest anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins geplant. Das wurde inzwischen auf das nächste Jahr verschoben. Trotz der von der Landesregierung erlassenen Corona-Lockerungsmaßnahmen bleibt Ristenpart dabei: „Die Entscheidung, die Veranstaltung zu verschieben, ist richtig. Wir möchten kein Risiko eingehen.“ Inzwischen steht fest, dass dem Verein durch das Verlegen auf das Jahr 2021 kein erheblicher finanzieller Schaden entsteht. „Wir konnten uns mit allen Beteiligten verständigen und alles vernünftig regeln“, sagt der Vorsitzende erleichtert. Der Verein habe lediglich einige Flyer schon erstellt. „Die Ausgaben können wir aber verschmerzen.“

Wie die Führungen, die möglicherweise ab Juni angeboten werden, konkret ablaufen sollen, weiß Ristenpart noch nicht. „Es kann sein, dass nur zwei oder drei Personen gleichzeitig hineinkönnen“, sagt er. Allerdings rechnet er nicht mit einem zu großen Andrang. „Die Besucherströme sind bei uns nicht so extrem. Das lässt sich gut steuern.“ Je nachdem, wie groß das Interesse ist, möchten sich die Experten bei den Rundgängen Zeit nehmen. „Einigen reicht es, die Mühle mal von innen gesehen zu haben, andere möchten die Technik ausführlich erklärt bekommen“, sagt Ristenpart. Zwischen 15 und 30 Minuten seien die Führungen im Schnitt lang. Angemeldete größere Gruppen müssten Verständnis haben, dass sie nicht allesamt zur selben Zeit in die Mühle könnten – sofern die Abstandsregel noch gültig ist.

Gottesdienst an der Mühle?

An welchem Programm sich der Heimatverein in diesem Jahr noch beteiligen kann, ist ebenfalls ungewiss. Der für Juni geplante Dorfspaziergang in Wettmar wurde bereits abgesagt. Der Tag des offenen Denkmals ist für den 13. September angesetzt. „Da werden wir die Mühle laufen lassen“, so Ristenparts Plan. „Wir werden die Besucher womöglich mit Bändern leiten.“ Auch am Tag des Heimatvereins am 3. Oktober soll die Mühle zugänglich sein. Eine weitere Idee Ristenparts ist es, das Areal um die Mühle für einen Open-Air-Gottesdienst zur Verfügung zu stellen. Da sei aber noch nichts konkret.

Trotz abgesagter Veranstaltungen – ganz ruhig ist es an der Mühle dennoch nicht. Die Sicherungswache ist das ganze Jahr über im Einsatz. Jeweils zwei Mitglieder sind damit beauftragt sicherzustellen, dass die Flügel der Mühle in den Wind gedreht sind. „Dafür schauen sie morgens im Handy auf eine Wetter-App und sehen die Windrichtung. Ist sie anders als tags zuvor, müssen sie los“, erklärt Ristenpart. Einmal in der Woche werden die Flügel zudem immer ein Stück von Hand weitergedreht. „Das sind alles Holzteile. Wenn das Gewicht zu lange auf eine Stelle drückt, würde die Mühle irgendwann beim Laufen eiern.“ Der Vorsitzende und seine Mitstreiter sehen das allerdings nicht als Arbeit an. „Es macht ja Spaß, sich um die Mühle zu kümmern. Wir machen es alle freiwillig.“